

Die Strassweiber

«In diesem Chor wird viel gelacht! – das gefällt uns!» So ein Kommentar eines Chormitgliedes der «Strassweiber» aus der Strassweid in Mittelhäusern. Eine reformiert.-Journalistin besuchte eine Chorprobe – und war begeistert.

Ein gutes Dutzend Frauen standen zu Beginn im Kreis und klopfen sich den Körper ab; zuerst sich selbst, dann einander den Rücken. Es folgten Dehnübungen mit den Armen und bewusstes Ein- und Ausatmen – und bald schon ertönten bei der Stimmbildung allerlei ungewohnte Laute. Obwohl ich nur als Zuhörerin am Rande dabei war, verspürte ich den Impuls, mitzusummen. Aber schon bald ging es los mit Singen: «Early in the morning...» Danach folgten drei witzige Schweizer-Dialektlieder. Und schwupps – die 90 Minuten Chorprobe waren zu Ende.

Am Anfang war das Wort, der Klang

Die lebhafteste Ostschweizerin Barbara Gertsch, leitet seit 10 Jahren den Chor «Strassweiber», das macht sie mit viel Humor und Engagement. Sie blieb am Schluss noch einen Moment für ein Gespräch, mit ihr auch drei Chormitglieder. Genauer: Diane Kunz, Helene Huldi und Petra Schelling, 38. Letztere war an diesem Abend das erste Mal dabei. Sie sagt: «Singen verbindet mich mit allen und allem. Am Anfang war das Wort, der Klang – für mich getönt, nicht gesprochen. Singen ist für mich Urausdruck und Freude. Wer gehen kann, kann tanzen; wer sprechen kann, kann singen. Ich freue mich drauf, in diesem Chor mitzusingen!»

Diana Kurz, 38-jährig, hat der Chor vor sieben Jahren sofort gepackt: «Singen hat für mich mit geniessen und voll präsent



Strassweiber von der Strassweid:
«Singen verbindet Menschen mit der Gruppe, dem Körper, dem Göttlichen...»

sein zu tun. Es ist auch etwas Heilendes. Nach dem Singen bin ich voller positiver Energie. Wir haben schon im Elternhaus viel gesungen und später am Feuer mit den Pfadis. Das waren immer sehr berührende Erlebnisse.»

Helene Huldi, 56, ist seit drei Jahren im Chor mit dabei: «Singen ist meine wichtigste Ressource, wie auch Musik hören und tanzen. Singen ist auch bei mir mit sehr guten Erinnerungen verbunden. Zuhause sangen wir viel, oft vierstimmig. Singen tut mir auch körperlich gut und ich schätze hier im Chor auch die Stimmbildung. Meine Stimme ist besser geworden.»

Leidenschaftlich, ernst, spielerisch...

Für Chorleiterin Barbara Gertsch, 45, ist Singen ein wunderbarer Ausdruck des Menschen: «Ein Ausdruck, der leidenschaftlich, ernst oder spielerisch leicht

sein kann – uns aber auch mit der Tiefe in uns verbindet. Es fasziniert mich, dem Klang von Stimmen und dem Zusammenklang mehrerer Stimmen zuzuhören. Zu hören merken, wie sich Stimmen wandeln und was diese Wandlung bewirkt hat, ist spannend. Schon meine Mutter hat leidenschaftlich gern gesungen. Spiritualität hat für mich mit Verbundenheit zu tun. Im Singen können viele Menschen dieses Verbundensein mit einer Gruppe, mit dem Körper, dem Atem, der Erde, dem Göttlichen gut wahrnehmen.»

Text: Rébecca Kunz

Die Strassweiber

Informationen: www.stimmklang.ch, info@stimmklang.ch, Barbara Gertsch, 078 806 48 18
Konzerte: 4. Mai, 17.30 Uhr, 5^{me} Etage, Mühleplatz 11, 3011 Bern
18. Mai, 19.00 Uhr, Rosstal Kulturhof Schloss Köniz